

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 20. Juli 1978 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über verschiedene Fragen der Sozialen Sicherheit

A. Zielsetzung

Durch das Abkommen sollen einige Probleme geregelt werden, die sich im Rahmen der für beide Vertragsstaaten geltenden EWG-Verordnungen Nr. 1408/71 und 574/72 über Soziale Sicherheit in Verbindung mit dem jeweiligen innerstaatlichen Recht ergeben.

B. Lösung

Das Abkommen bestimmt insbesondere die Grundsätze, nach denen beitragsfreie Versicherungszeiten, die das Recht der Rentenversicherung beider Vertragsstaaten aus dem gleichen Anlaß, in gleichem Umfang und für die gleichen Zeiträume vorsieht, bei der Rentenberechnung zu berücksichtigen sind. Es schafft weiter die Möglichkeit, daß auf Arbeitnehmer, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaften haben, im Falle der Entsendung in den anderen Vertragsstaat die entsprechenden Vorschriften der EWG-Verordnungen Nr. 1408/71 und 574/72 über Soziale Sicherheit Anwendung finden können.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht unmittelbar mit Kosten belastet.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
14 (43) — 806 06 — So 93/79

Bonn, den 12. März 1979

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages
5300 Bonn

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 20. Juli 1978 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über verschiedene Fragen der Sozialen Sicherheit mit Begründung.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Abkommens in deutscher und französischer Sprache und eine Denkschrift zum Abkommen sind beigelegt.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Der Bundesrat hat in seiner 470. Sitzung am 9. März 1979 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzesentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Schmidt

**Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 20. Juli 1978
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über verschiedene Fragen der Sozialen Sicherheit**

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 20. Juli 1978 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg über verschiedene Fragen der Sozialen Sicherheit wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, weil es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, da durch das Vertragsgesetz in Verbindung mit dem Abkommen das Verwaltungsverfahren auch von Länderbehörden geregelt wird.

Zu Artikel 2

Das Abkommen soll auch im Land Berlin gelten; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht unmittelbar mit Kosten belastet.

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg
über verschiedene Fragen der Sozialen Sicherheit

Accord
entre le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
et le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg
au sujet de diverses questions de sécurité sociale

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung des Großherzogtums Luxemburg —

Le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne
et
le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg,

IN DEM WUNSCH, die gegenseitigen Beziehungen auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit zu erweitern und zu vertiefen,

DÉSIREUX d'étendre et d'approfondir les relations réciproques en matière de sécurité sociale;

IN DEM BESTREBEN,

SOUCIEUX

- die Leistungen, die sich in beiden Staaten aus Zurechnungszeiten einerseits und Sondersteigerungen andererseits ergeben, zu koordinieren,
- bei entsandten Arbeitnehmern, die wegen ihrer Staatsangehörigkeit nicht vom persönlichen Geltungsbereich der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, erfaßt werden, die Versicherungszugehörigkeit zu regeln sowie die Gewährung von Leistungen bei Krankheit und Unfall sicherzustellen —

- de coordonner les prestations qui résultent dans les deux Etats de périodes complémentaires d'un côté et de majorations spéciales de l'autre;
- de régler pour les travailleurs détachés qui en raison de leur nationalité ne rentrent pas dans le champ d'application personnel du règlement (CEE) n° 1408/71 du Conseil, du 14 juin 1971, relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté la détermination de la législation applicable et de garantir l'octroi de prestations en cas de maladie et d'accident;

SIND gemäß Artikel 8 dieser Verordnung wie folgt ÜBEREINGEKOMMEN:

SONT CONVENUS de ce qui suit conformément à l'article 8 de ce règlement:

Artikel 1

Article 1^{er}

(1) Für die Anwendung dieses Abkommens gelten die Begriffsbestimmungen in Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern — im folgenden als Verordnung bezeichnet — und in Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 zur Anwendung der Systeme der Sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern — im folgenden als Durchführungsverordnung bezeichnet.

(1) Pour l'application du présent Accord sont applicables les définitions de l'article 1^{er} du règlement (CEE) n° 1408/71 du Conseil, du 14 juin 1971, relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté — dénommé ci-après règlement — et de l'article 1^{er} du règlement (CEE) n° 574/72 du Conseil fixant les modalités d'application du règlement (CEE) n° 1408/71 relatif à l'application des régimes de sécurité sociale aux travailleurs salariés et à leur famille qui se déplacent à l'intérieur de la Communauté — dénommé ci-après règlement d'application.

(2) Für die Anwendung dieses Abkommens bedeuten die Begriffe

(2) Pour l'application du présent Accord

- a) „Zurechnungszeiten“ Zeiten im Sinne von § 1260 der Reichsversicherungsordnung, § 37 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 58 des Reichsknappschaftsgesetzes;
- b) „Sondersteigerungen“ Leistungen im Sinne des luxemburgischen Gesetzes vom 25. Oktober 1968 betreffend die Reform der Versicherung für den Fall der Invalidität und des Todes in den beitragspflichtigen Pensionssystemen.

- a) le terme «périodes complémentaires» désigne les périodes au sens du paragraphe 1260 du code des assurances sociales du Reich, du paragraphe 37 de la loi sur l'assurance des employés et du paragraphe 58 de la loi sur l'assurance des travailleurs des mines;
- b) le terme «majorations spéciales» désigne les prestations au sens de la loi luxembourgeoise du 25 octobre 1968 ayant pour objet la réforme de l'assurance invalidité et décès dans les régimes de pension contributifs.

Abschnitt I

Section I

Artikel 2

Article 2

(1) Dieser Abschnitt gilt für Personen, auf welche die in Artikel 1 genannten Verordnungen Anwendung finden, bei Renten aus Versicherungsfällen, die nach Inkrafttreten dieses Abkommens eintreten.

(1) La présente section s'applique aux personnes qui tombent sous l'application des règlements désignés à l'article 1er pour des pensions résultant de cas d'assurance qui surviennent après l'entrée en vigueur du présent Accord.

(2) Hat ein Arbeitnehmer Versicherungszeiten in den Rentenversicherungen beider Staaten zurückgelegt, so werden bei der Berechnung der Renten für die in Absatz 1 genannten Personen die anzurechnende Zurechnungszeit nach den deutschen Rechtsvorschriften und die für die Berechnung der Renten nach den luxemburgischen Rechtsvorschriften zu gewährenden Sondersteigerungen wie folgt berücksichtigt:

(2) Lorsqu'un travailleur a accompli des périodes d'assurance dans les assurances pension des deux Etats, la période complémentaire à mettre en compte suivant la législation allemande et les majorations spéciales à accorder pour le calcul des pensions suivant la législation luxembourgeoise sont prises en considération comme suit lors du calcul des pensions pour les personnes visées au paragraphe 1.

Die Träger der Rentenversicherung beider Vertragsstaaten berücksichtigen den auf die Zurechnungszeit entfallenden Leistungsbetrag oder die Sondersteigerungen nach dem Verhältnis zwischen den nach ihren Rechtsvorschriften vor Eintritt des Versicherungsfalles zurückgelegten Versicherungszeiten und den gesamten, nach den Rechtsvorschriften beider Vertragsstaaten vor Eintritt des Versicherungsfalles zurückgelegten Versicherungszeiten.

Les institutions d'assurance pension des deux Etats contractants prennent en considération le montant de la prestation correspondant à la période complémentaire ou les majorations spéciales au prorata des périodes d'assurance accomplies avant la réalisation du risque sous la législation qu'elles appliquent par rapport à la durée totale des périodes d'assurance accomplies avant la réalisation du risque sous les législations des deux Etats contractants.

(3) Absatz 2 findet in allen Fällen Anwendung, selbst wenn nach den Rechtsvorschriften eines oder beider Vertragsstaaten ohne Zusammenrechnung der Versicherungszeiten allein auf Grund der innerstaatlichen Rechtsvorschriften ein Rentenanspruch besteht, soweit Artikel 3 nichts anderes bestimmt.

(3) Pour autant que l'article 3 n'en dispose pas autrement, le paragraphe 2 ci-dessus est applicable dans tous les cas, même si d'après la législation de l'un ou des deux Etats contractants un droit à pension existe exclusivement sur la base de la législation nationale sans totalisation des périodes d'assurance.

Artikel 3

Article 3

In den Fällen, in denen vom leistungspflichtigen Träger eines Vertragsstaats keine Zurechnungszeit zu berücksichtigen oder keine Sondersteigerung zu gewähren ist, hat der Träger des anderen Staates die Zurechnungszeit oder die Sondersteigerungen in vollem Umfang zu berücksichtigen, sofern die Voraussetzungen für die Anrechnung der Zurechnungszeit oder die Gewährung der Sondersteigerungen nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften erfüllt sind.

Dans les cas où aucune période complémentaire n'est à prendre en considération ou aucune majoration spéciale n'est à accorder par l'institution débitrice de la prestation d'un Etat contractant, l'institution de l'autre Etat est tenue de prendre entièrement en considération la période complémentaire ou les majorations spéciales, pour autant que les conditions pour la mise en compte de la période complémentaire ou l'octroi des majorations spéciales sont remplies suivant la législation qu'elle applique.

Artikel 4

Article 4

Der Wegfall der Zahlung des auf die Zurechnungszeit oder auf die Sondersteigerungen entfallenden Rententeils berührt nicht die Leistungsverpflichtung des Trägers des anderen Staates, wie sie sich aus Artikel 2 oder 3 ergibt.

La suppression du paiement de la part de pension correspondant à la période complémentaire ou aux majorations spéciales n'affecte pas la prestation que l'institution de l'autre Etat est tenue d'accorder conformément aux articles 2 ou 3.

Artikel 5

Article 5

Sind außer in den deutschen und luxemburgischen Rentenversicherungen noch Zeiten in der Rentenversicherung eines oder mehrerer anderer Mitgliedstaaten zurückgelegt worden und sind diese Zeiten für die Begründung des Rentenanspruchs in einem Vertragsstaat erforderlich, so wendet der Träger des betreffenden Vertragsstaats dieses Abkommen nicht an.

Lorsqu'en dehors des assurances pension allemande et luxembourgeoise des périodes ont été accomplies également dans l'assurance pension d'un ou de plusieurs autres Etats membres et lorsque ces périodes sont nécessaires pour l'ouverture du droit à pension dans l'un des Etats contractants, l'institution de l'Etat contractant concerné n'applique pas le présent Accord.

Abschnitt II

Section II

Artikel 6

Article 6

Auf Arbeitnehmer, die nicht vom persönlichen Geltungsbereich der Verordnung erfaßt werden und bei einem Arbeitgeber oder Unternehmen mit Wohnsitz oder Betriebssitz im Hoheitsgebiet eines der beiden Vertragsstaaten beschäftigt sind, finden im Fall der Entsendung

Les dispositions des articles 14 et 17 du règlement et les articles 11 et 12 du règlement d'application sont applicables aux travailleurs qui ne rentrent pas dans le champ d'application personnel du règlement et qui sont occupés par un employeur ou une entreprise qui a son

in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats die Artikel 14 und 17 der Verordnung sowie die Artikel 11 und 12 der Durchführungsverordnung Anwendung.

Artikel 7

(1) Die in Artikel 6 bezeichneten Arbeitnehmer und die sie begleitenden Familienangehörigen erhalten im Fall einer Entsendung in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats die Leistungen der Krankenversicherung und der Unfallversicherung nach den Vorschriften der Verordnung und der Durchführungsverordnung unter den gleichen Bedingungen und in gleichem Umfang wie entsandte Arbeitnehmer und die sie begleitenden Familienangehörigen, die Staatsangehörige eines Vertragsstaats sind.

(2) Für die Erstattung der nach Absatz 1 gewährten Leistungen gelten die Vorschriften der Verordnung und der Durchführungsverordnung sowie die zwischen den Vertragsstaaten in Durchführung dieser Verordnungen vereinbarten abweichenden Regelungen.

Abschnitt III

Artikel 8

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Großherzogtums Luxemburg innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 9

Dieses Abkommen wird für die Dauer eines Jahres von seinem Inkrafttreten an geschlossen. Es gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern es nicht von einem Vertragsstaat spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

Artikel 10

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

GESCHEHEN zu Luxemburg am 20. Juli 1978 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

domicile ou son siège sur le territoire de l'un des deux Etats contractants lorsqu'ils sont détachés sur le territoire de l'autre Etat contractant.

Article 7

(1) Les travailleurs visés à l'article 6 et les membres de famille qui les accompagnent bénéficient en cas de détachement sur le territoire de l'autre Etat contractant des prestations de l'assurance maladie et de l'assurance accidents suivant les dispositions du règlement et du règlement d'application dans les mêmes conditions et dans la même mesure que les travailleurs détachés et les membres de famille qui les accompagnent qui sont des ressortissants d'un Etat contractant.

(2) En ce qui concerne le remboursement des prestations servies en vertu du paragraphe 1 les dispositions du règlement et du règlement d'application ainsi que les réglementations dérogatoires convenues entre les Etats contractants en application de ces règlements sont applicables.

Section III

Article 8

Le présent Accord s'appliquera également au Land de Berlin, sauf déclaration contraire faite par le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne au Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg dans les trois mois qui suivront l'entrée en vigueur du présent Accord.

Article 9

Le présent Accord est conclu pour la durée d'une année à partir de son entrée en vigueur. Il sera renouvelé tacitement d'année en année, sauf dénonciation par l'un des Etats contractants qui devra être notifiée par écrit trois mois avant l'expiration du terme.

Article 10

(1) Le présent Accord sera ratifié; les instruments de ratification seront échangés à Bonn aussi tôt que possible.

(2) Le présent Accord entrera en vigueur le premier jour du deuxième mois qui suit l'échange des instruments de ratification.

FAIT à Luxembourg, le 20 juillet 1978, en double exemplaire en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Pour le Gouvernement
de la République fédérale d'Allemagne

Dr. H.-W. Meyer-Lohse

Für die Regierung des Großherzogtums Luxemburg
Pour le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg

Gaston Thorn
Benny Berg

Denkschrift zum Abkommen**Allgemeines**

Das Abkommen regelt verschiedene Fragen aus dem Bereich der Sozialen Sicherheit in den Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg, die sich wegen ihres ausgesprochen bilateralen Charakters nicht für eine Lösung auf Gemeinschaftsebene eignen. Es sind dies:

1. Berechnung von Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten

Das luxemburgische Recht kennt seit einigen Jahren eine den deutschen Zurechnungszeiten vergleichbare Regelung, die sogenannten Sondersteigerungen. Die Anspruchsvoraussetzungen für diese Sondersteigerungen decken sich weitgehend mit den in der Bundesrepublik Deutschland für die Zurechnungszeiten geltenden Bestimmungen. Anders geregelt ist dagegen das Verfahren für die Leistungsberechnung, die sich in Luxemburg an den sogenannten „Sozialen Mindestlöhnen“ orientiert. Bei der Rentenberechnung kommt dabei die Sondersteigerung nicht als Element der Versicherungszeit zum Ausdruck.

In den Fällen, in denen Versicherungszeiten in beiden Vertragsstaaten zurückgelegt worden sind und in beiden Staaten ein Rentenanspruch besteht, müßten daher beide Renten um die Beträge aus sich überschneidenden beitragsfreien Zeiten erhöht werden. Das hätte eine ungerechtfertigte Leistungskumulierung zur Folge.

2. Anwendung der EWG-Verordnungen Nr. 1408/71 und Nr. 574/72 auf Staatsangehörige von Drittstaaten

Im Zuge der fortschreitenden wirtschaftlichen Integration entsenden Unternehmen beider Staaten in zunehmendem Maße auch Arbeitnehmer, die nicht Staatsangehörige eines Mitgliedstaates sind, in das Gebiet des anderen Vertragsstaates. Auf diese Arbeitnehmer können die Gemeinschaftsbestimmungen für den Fall der Entsendung nicht angewandt werden. Zur sozialen Absicherung des betroffenen Personenkreises und seiner Familienangehörigen ist daher vorgesehen, daß für sie die gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften über die Versicherungszugehörigkeit und die Gewährung von Aushilfsleistungen bei Krankheit und Mutterschaft gelten.

Besonderes

Artikel 1 enthält die für die Anwendung des Abkommens notwendige Klarstellung der Begriffe und hält sich dabei weitgehend an die in den EWG-

Verordnungen Nr. 1408/71 und 574/72 verwendete Terminologie.

Artikel 2 Abs. 1 grenzt den persönlichen und sachlichen Geltungsbereich des Abkommens hinsichtlich der Rentenberechnung auf Grund von Zurechnungszeiten und Sondersteigerungen ab. Von einer rückwirkenden Anwendung ist abgesehen worden.

Artikel 2 Abs. 2 sieht als Lösung vor, daß die auf die Zurechnungszeit entfallende Rentensteigerung und die Sondersteigerungsbeträge jeweils nur in dem Verhältnis gewährt werden, in dem in beiden Staaten Versicherungszeiten zurückgelegt worden sind.

Absatz 3 enthält eine ergänzende Klarstellung zur Bestimmung der Fälle, in denen die anteilmäßige Berechnung zu erfolgen hat.

Artikel 3 stellt klar, daß eine anteilmäßige Gewährung des Leistungsanteils nicht zulässig ist, wenn nur in einem Vertragsstaat ein Anspruch auf Berücksichtigung einer Zurechnungszeit oder einer Sondersteigerung besteht.

Artikel 4 soll sicherstellen, daß keine Verschiebung der Lasten zwischen den Vertragsstaaten eintritt, wenn in einem Staat ein Wegfall der Zahlung des auf die Zurechnungszeit oder die Sondersteigerung entfallenden Rentenanteils eintritt. Die Vorschrift bestimmt daher, daß der Träger des anderen Staates seiner Leistungsverpflichtung nachzukommen hat, wie sie sich aus Artikel 2 oder Artikel 3 ergibt.

Artikel 5 nimmt die Fälle von der anteilmäßigen Zahlung aus, in denen zur Begründung des Rentenanspruchs neben den Versicherungszeiten in beiden Vertragsstaaten auch Versicherungszeiten in anderen Mitgliedstaaten berücksichtigt werden müssen.

Die Artikel 6 und 7 schreiben vor, daß auf Arbeitnehmer, die wegen ihrer Staatsangehörigkeit vom persönlichen Geltungsbereich der EWG-Verordnungen Nr. 1408/71 und 574/72 nicht erfaßt werden, im Falle einer Entsendung in den anderen Vertragsstaat hinsichtlich der Versicherungszugehörigkeit und der Gewährung von Leistungen bei Krankheit oder Unfall die für beide Staaten verbindlichen gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften Anwendung finden. In gleicher Weise soll bei der Erstattung der im anderen Staat aushilfsweise gewährten Leistungen verfahren werden.

In den Artikeln 8 bis 10 sind die Anwendung des Abkommens im Land Berlin, die Geltungsdauer des Abkommens sowie das Ratifizierungsverfahren und das Inkrafttreten des Abkommens geregelt.

